

Prior der Augustinereremiten in Rattenberg am Inn (zwischen Innsbruck und Kufstein) das Memoriale als Schrift *cuiusdam auctoris in materiam regiminis Romani imperii* hinter die bis zu seiner Gegenwart fortgeführten *Flores temporum*, läßt dann die altbekannte Schrift über die Sibyllen folgen, darauf die auch sonst mehrfach¹⁾ dem Memoriale benachbarte Schrift des Dominikaners Walter Burley über Leben und Treiben der alten Philosophen und Dichter, weiter einige kurze Seneca-Schriften, wie sie auch in anderen Memoriale-Handschriften dieser Zeit öfters vorkommen²⁾, und später hat in dieselbe Handschrift, deren ersten Teil der Prior mit alphabetischen Verzeichnissen von Bibel- und Väterzitaten und anderen homiletischen Materialien füllte, noch jemand den Brief Papst Pius' II. (Enea Silvius) an den Sultan Mohammed II. „über die christliche Religion“ eingetragen³⁾. Dieses bunte Durcheinander ist nicht selten, also nicht zufällig, sondern kennzeichnend für das unkonzentrierte Vielerlei der Zeitinteressen. Auch frühhumanistische Schriften haben sich ihm dann zunächst widerspruchslos eingefügt. Briefe von Leonardo Bruni über die Lektüre heidnischer Dichter und von Poggio über die Bäder von Baden in der Schweiz stehen friedlich neben Alexanders Denkschrift und dem Antichrist-Traktat Hugos von Newcastle, einem *Calendarium rhythmicum* und einem *Canon evangeliorum*, einem *Somnium morale Pharaonis* des Johannes Lemovicensis und einem *Ludus cartularum moralisatus*, einer *Physionomia* Alberts d. Gr. und einem Bericht über die Gefangennahme Alfons' V. von Aragon durch Filippo Maria Visconti 1435 — alles von einer Hand 1471/2 geschrieben⁴⁾. Brunis Geschichte des Gotenkriegs in Italien und Enea Silvius Schrift über Livland-Preußen werden in den Jahren 1475—82 in Ulm zusammen mit der Trojanergeschichte des Dares Phrygius und der Langobardengeschichte des Paulus Diaconus,

¹⁾ So in der oben S. 205 Anm. 1 erwähnten Coesfelder Hs. und in der aus Köln stammende Hs. in Brüssel 946/58, s. o. S. 212 Anm. 1

²⁾ Gleichfalls in der Coesfelder Hs., ferner in Wien 4323, geschrieben 1454 (s. u. S. 223, Anm. 3), auch in Wolfenbüttel Aug. fol. 75.3 von 1431, s. o. S. 205 Anm. 5.

³⁾ Wien 12465 (Suppl. 115), s. Tabulae 7 S. 100; unter den *Flores temporum* vor dem von gleicher Hand geschriebenen Memoriale fol. 132v: *Supra scripta et finita sunt anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo primo in vigilia sancti Michaelis per fratrem Johannem Spies tunc priorem conventus in Ratenberg licet inmeritum ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini.*

⁴⁾ Wien, Nat.-Bibl. Cod. lat. 4143 (Theol. 209), s. Denis I, 2, S. 1221 ff. und Tabulae 3 S. 181; fol. 30v: *scriptus est hic liber per me fratrem Michaelem 1471 . . .*; fol. 165: *explicit ludus cartularum 1472.*